

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

auf der AFNET-Tagung am 15. und 16. November in Starnberg haben sich rund 90 Mitglieder und Partner des Kompe-

tenznetzes Vorhofflimmern zu einem sehr fruchtbaren Wissens- und Erfahrungsaustausch getroffen (mehr darüber im nebenstehenden Bericht). An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, insbesondere auch

an die Firmen, die die Tagung finanziell unterstützt haben.

Im Rahmen der Konferenz wurden erste Ergebnisse vorgestellt, zum Beispiel aus dem bundesweiten Vorhofflimmer-Register. Die Analyse der Basisdaten ist nun abgeschlossen und wir sind zurzeit dabei, die Ergebnisse wissenschaftlich zu publizieren. Während die Hauptveröffentlichung bereits eingereicht ist, wird an den Publikationen zu den unterschiedlichen Substudien noch gearbeitet. Auf Seite 2 dieses Newsletters finden Sie eine Aufstellung der Themen und Autoren der Publikationen, die sich zurzeit in Vorbereitung befinden. Vorschläge für weitere Analysen sind willkommen.

Die beiden klinischen Studien ANTIPAF und Flec-SL sollen im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wollen wir die beteiligten Studienärzte hiermit noch mal zum Endspurt der Patientenrekrutierung aufrufen (siehe Seite 2).

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen des Vorstandes, eine schöne Vorweihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Gerhard Steinbeck

**KONFERENZ ZUM VORHOFFLIMMERN:
AFNET-MITGLIEDER UND PARTNER DISKUTIEREN
ERGEBNISSE UND KOOPERATIONEN**

Die Forschungsaktivitäten des AFNET standen im Fokus einer Konferenz, die am 15. und 16. November 2007 in Starnberg stattfand. Etwa 90 Ärzte, Wissenschaftler und Industrievertreter aus ganz Deutschland waren der Einladung des Kompetenznetzes Vorhofflimmern gefolgt, um im Expertenkreis über aktuelle Forschungsergebnisse und zukünftige Projekte zu diskutieren. Während die Mehrzahl der Teilnehmer aus dem Kreis der AFNET-Mitglieder kam, waren rund ein Viertel externe Partner aus der forschenden Pharma- und Medizintechnikindustrie.

Die Vorhofflimmer-Konferenz fand in den historischen Räumen des Bayerischen Yacht-Clubs am Starnberger See statt. Während der Abend des 15. November dem Get Together und der Einstimmung auf die Tagung gewidmet war, stand der 16. November ganz im Zeichen der Wissenschaft. Vorstandsmitglieder und Projektleiter berichteten in zahlreichen Vorträgen über die Arbeit des AFNET:

Prof. Dr. Gerhard Steinbeck, München, präsentierte erste Ergebnisse aus dem bundesweiten Vorhofflimmer-Register. Das Register hat zum Beispiel interessante Erkenntnisse über die geschlechtsspezifischen Unterschiede beim Vorhofflimmern hervorgebracht und gibt neue Antworten auf die Frage der Schlaganfallvermeidung. Auch über die klinischen Studien im AFNET wurde auf der Tagung berichtet: Dr. Thomas Fetsch, IKKF, München, informierte über die praktische Durchführung von Studien und das internetbasierte Datenmanagement. Anschließend wurden die laufenden Studien ANTIPAF und die Flec-SL als Beispiele vorgestellt. Biometriker Prof. Dr. Karl Wegscheider, Hamburg, gab den Zuhörern Einblick in die Planung und Auswertung von Studien. Prof. Dr. Ursula Ravens, Dresden, berichtete über neue Erkenntnisse der experimentellen Grundlagenforschung zu den Ursachen von Vorhofflimmern. In weiteren Vorträgen ging es um aktuelle Entwicklungen im Bereich der Bildgebung und um den Aufbau einer Biomaterialdatenbank.

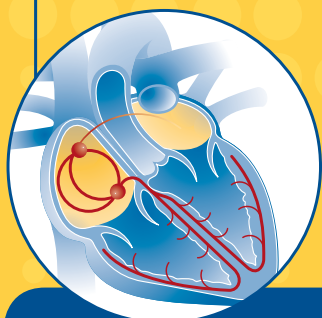
Neben der Präsentation aktueller Ergebnisse ging es vor allem um Zukunftsperspektiven: Zum einen stellten AFNET-Sprecher Prof. Dr. Günter Breithardt und Geschäftsführer Dr.



Oben: der Bayerischer Yacht-Club am winterlichen Starnberger See. Mitte: Vorträge in historischem Ambiente. Unten: festliche Stimmung am Eröffnungsabend. (Bilder: AFNET)

Thomas Weiß die Pläne zur Weiterführung des Netzwerkes in den nächsten Jahren, auch nach dem Ende der öffentlichen Förderung, vor. Zum anderen hielten drei der Industriepartner eigene Vorträge, in denen sie ihre bisherige Zusammenarbeit mit dem AFNET darstellten und neue Kooperationsmöglichkeiten aus ihrer Sicht erläuterten.

Am Ende der anderthalbtägigen Konferenz blickten AFNET-Sprecher Prof. Breithardt und seine Vorstandskollegen recht zuversichtlich in die Zukunft. Denn in zahlreichen Gesprächen während und am Rande der Tagung waren auch die bestehenden Kontakte zwischen den Netzwerkmitgliedern und -partnern vertieft und neue Ideen für zukünftige Projekte und Kooperationen entwickelt worden.



TERMINKALENDER

17./18.01.2008
Studientreffen ANTIPAF / Flec-SL,
Münster

14./15.02.2008
Evaluierung des Kompetenznetzes
Vorhofflimmern durch den externen
wissenschaftlichen Beirat, Münster

27.-29.-03.2008
DGK-Jahrestagung, Mannheim

29.03.-02.04.2008
DGIM-Jahrestagung, Wiesbaden

AKTUELLES FÜR MITGLIEDER

Veröffentlichung der Registerdaten

Die folgenden Publikationen sind
zurzeit in Vorbereitung:

- Geschlechtsspezifische Unterschiede (A. Gerth, M. Näbauer et al.)
- Antikoagulation (T. Meinertz, M. Näbauer et al.)
- Thrombembolie-Prophylaxe nach Stentimplantation bei Vorhofflimmern (E. Hoffmann et al.)
- Elektrische Kardioversion mit und ohne begleitende antiarrhythmische Therapie (A. Goette, T. Lewalter, M. Näbauer et al.)
- Vergleich der AFNET-Ergebnisse mit dem Euro Heart Survey (G. Breithardt et al.)

Die Mitglieder des Kompetenznetzes sind aufgerufen, weitere Vorschläge für Subanalysen der Registerdaten an Prof. Steinbeck zu richten, der als wissenschaftlicher Leiter des Registers die Publikationsaktivitäten koordiniert.

Kontakt: Prof. Dr. Gerhard Steinbeck
Gerhard.Steinbeck@med.uni-muenchen.de, Tel: (089) 70 95 - 23 71

KASUISTIK AUS DEM CEC: HIRNINFARKT ALS KARDIOEMBOLISCHES EREIGNIS

Die stationäre Aufnahme einer 65-jährigen Patientin erfolgte aufgrund einer akuten Synkope. Initial bestand eine flüchtige Hemiparese sowie eine persistierende Aphasie. In den letzten Wochen waren ambulant ein erhöhter Blutdruck und ein Vorhofflimmern diagnostiziert worden, weshalb bereits eine orale Antikoagulation begonnen worden war. Bei Aufnahme lag der INR-Wert bei 1,1, also im Normbereich ohne blutverdünnende Wirkung. Im Aufnahme-EKG bestand Sinusrhythmus, im Verlauf im Rahmen der Langzeitüberwachung fiel aber zeitweise auftretendes Vorhofflimmern auf. Im MRT des Schädels konnte ein frischer Hirninfarkt im Bereich der A. cerebri posterior links nachgewiesen werden. Man führte auch eine trans-ösophageale Echokardiographie durch, bei der sich Thromben im Bereich des linken Herzhohes zeigten. Die Paresen waren schnell rückläufig, die Sprachstörung persistierte. Die Patientin erhielt eine effektive orale Antikoagulation und wurde zur weiteren Therapie in eine Rehaklinik verlegt.

Kommentar: Aufgrund der vorliegenden Befunde muss man davon ausgehen, dass der Schlaganfall durch Thromben aus dem linken Vorhof verursacht wurde, welche sich aufgrund des anfallsartig auftretenden Vorhofflimmerns entwickelt hatten. Leider war die ambulant eingeleitete Blutverdünnung nicht schnell genug effektiv, so dass es zu diesem Schlaganfall kam.

IMPRESSUM

Kompetenznetz Vorhofflimmern

Vorstand:

- Prof. Dr. Dr. h. c. **Günter Breithardt**, Münster
- Prof. Dr. **Thomas Meinertz**, Hamburg
- Prof. Dr. **Ursula Ravens**, Dresden
- Prof. Dr. **Gerhard Steinbeck**, München

Geschäftsführer: Dr. Thomas Weiß, Münster

Redaktion: Dr. Angelika Leute (V.i.S.d.P.)

Universitätsklinikum Münster | Netzwerkzentrale
Domagkstraße 11 | 48149 Münster
Tel. (02 51) 83 - 4 53 41 | Fax (02 51) 83 - 4 53 43
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kontakt:

Critical Event Committee (CEC):

SAE-Zentrum Brandenburg/Havel
Hochstraße 29 | 14770 Brandenburg
Claudia Sprenger (Studienärztin)
Tel. (0 33 81) 41 - 15 73 | Fax (0 33 81) 41 - 15 69
sprenger@klinikum-brandenburg.de

ENDSPURT DER KLINISCHEN STUDIEN ANTIPAF UND FLEC-SL

Die klinischen Studien im Kompetenznetz Vorhofflimmern befinden sich auf einem guten Weg zum Ziel. Der erste Analyseschritt der Flec-SL-Studie ist abgeschlossen und eine Zwischenanalyse der ANTIPAF-Studie steht in Kürze an. Um diese beiden Studien möglichst bald erfolgreich abschließen zu können, ist es wichtig, dass weiterhin alle geeigneten Patienten rekrutiert werden. Im Januar 2008 wird ein Treffen der beteiligten Studienärzte in Münster stattfinden.

In die Flec-SL-Studie werden Patienten mit persistierendem Vorhofflimmern eingeschlossen, wenn nach erfolgreicher elektrischer oder medikamentöser Kardioversion eine antiarrhythmische Prophylaxe mit Flecainid erwogen wird. Die Patienten werden dann entweder zu einer vierwöchigen Kurzzeit- oder einer dauerhaften (üblichen) Langzeit-Antiarrhythmika-Therapie randomisiert. Der Einschluss in die Kontrollgruppe, die nach Kardioversion keine Therapie erhält, ist bereits beendet. Die Studienhypothese, dass die Kurzzeittherapie genau so effektiv ist wie die Langzeittherapie, wird von den vorläufigen Analysen der ersten 240 Patienten gestützt.

Die ANTIPAF-Studie schließt Patienten mit paroxysmalem Vorhofflimmern ein, die neben ihrer üblichen Medikation je nach Studienarm mit dem Angiotensin II-Rezeptor-Blocker Olmesartan oder einem Placebo behandelt werden.

Kontakt:

Flec-SL Studienteam, Münster

Dr. Sabine Jürgensmeyer, Tel. (02 51) 83 - 4 76 24
Prof. Dr. Paulus Kirchhof, Tel. (0251) 83 - 4 51 85

ANTIPAF-Studienteam, Magdeburg

Dr. Alessandra D'Allessandro, Tel. (0391) 671 - 53 77
PD Dr. Andreas Götte, (0391) 671 - 32 03

